

**P1 Wasser Fülle**, Berliner Wasserbetriebe (BWB), Unternehmenszentrale, Neue Juedenstr. 1, 10179 Berlin-Mitte  
Foyer und Atrium Haus 1, mit Liftgestaltung auf 25m Höhe, Outdoor Brücke Übergang Haus 2, Glasfassadengestaltung mit Foto- und Lichtinstallation, ca. 1500 qm, 2008

**Architekt:** Joachim Ganz  
**Auftraggeber:** Vorstand BWB Herr Schmidt, Herr Simon, Herr Bruckmann

**Material:** Transparente Fotofolien auf Glas, Tageslichtlampen (Neon) und LED

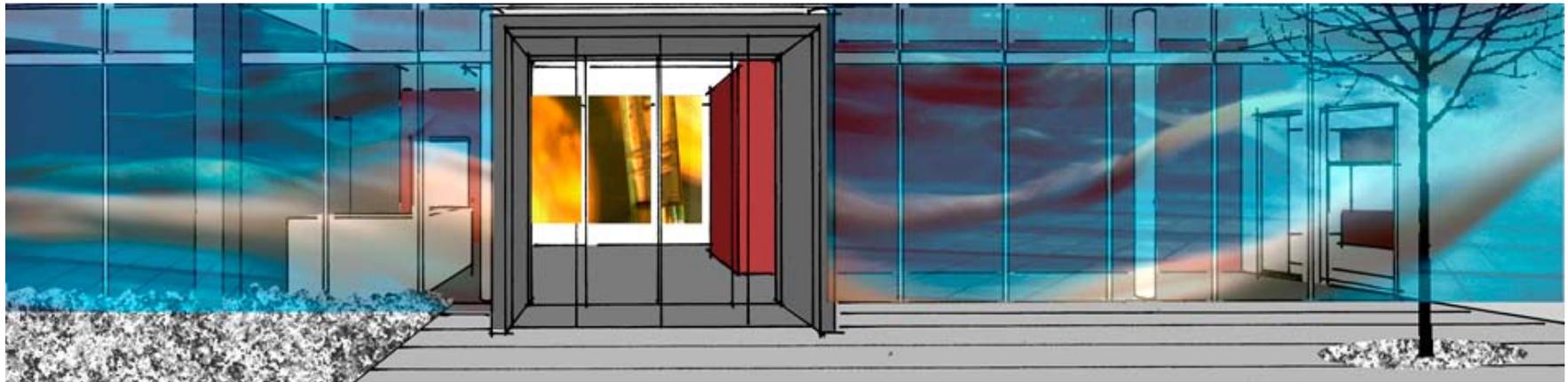
Im Foyer der Berliner Wasserbetriebe (BWB), sind künstlerisch gestaltete Fotofolien und Lichtinstallationen vom Element Wasser und den verschiedenen Bereichen der Berlinwasser AG auf die bestehende Architektur konzeptionell angewandt. In der Eingangshalle empfängt den Betrachter eine bildnerische Motivik, die unmittelbar auf die Wassertechnologie künstlerischen Bezug nimmt.

Der transparente Glasbereich mit sechs Galerien in der Mitte und den

seitlichen Aufzügen verbindet die denkmalgeschützten Gebäude und öffnet sich zum transparenten Dach. Dieser wölbt sich wie ein Schirm über den großräumigen Foyerraum. Das Glasdach erhebt sich über den ehemaligen Gewerbehof und den angrenzenden Gewerbetagen, in denen sich heute die Büroräume befinden. Die künstlerische Gestaltung steigert den hohen Raum atmosphärisch, indem er wassermotivisch durchädert wird.

Der Blick wird auf die leuchtenden Wasserelemente der Galerien in der Mitte und zu den seitlichen Liftbereichen gelenkt. Die Treppe repräsentiert einen Schwimmer der diagonal ins Wasser und durch den Raum taucht. Die Benutzer, die den gläsernen Lift betreten, simulieren per LED die Höhe eines Wasserstandes, da die Anzeige auf den einzelnen Etagen mitfährt und auf jeder Ebene stehen bleibt und leuchtet.

Die fotografischen Arbeiten verbinden die zentralen Bereiche des Foyers zu Sichtachsen. Die Glasgalerien und Liftfenster sind mit speziellen Fotofolien ganzflächig verklebt und mit LED zusätzlich animiert und hinterleuchtet.



**P2 swarm**, Carl-Oelemann-Internat Bad Nauheim, 44qm Glasgestaltung der Fassade Eingangsbereich und Flur, Leuchtkästen, Fotoinstallation im Eingangsbereich, 2008

**Auftraggeber:** Landesärztekammer Hessen, Herr Popovic  
Frankfurt am Main

**Architekt:** hks Architekten Erfurt

### Eintauchen in die Medizin

Das Element Wasser und von medizinischen Geräten aufgezeichnete Funktionen des menschlichen Körpers verbinden sich zu einem eigenen Fluß der Bilder. Der kühle Charakter der Motive und Oberflächen wird über Durchleuchtungseffekte, Unschärfen und Spiegelungen aufgebrochen.

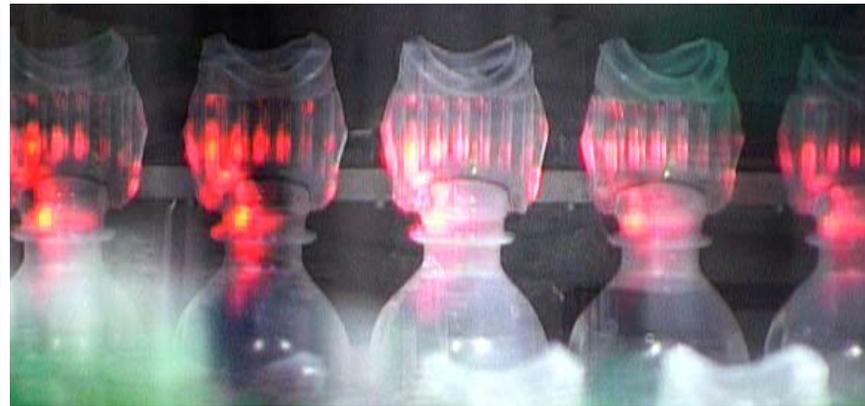
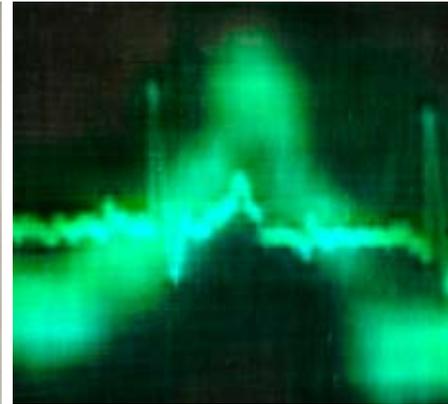
Die fotografische Recherche zur Motivik wurde vor allem in klinischen Einsatzbereichen und in der Produktion der Medizintechnik aufgenommen und vermittelt die Anwendung des erworbenen medizinischen Wissens in

der Praxis. Die malerischen Fotoarbeiten konturieren und akzentuieren als Wandinstallationen die Architektur.

Besucher werden durch ein großflächiges, dynamisches, blaues Bild des Wassers auf der Außenfassade in das Gebäude hineingeleitet. Der Besucher taucht buchstäblich atmosphärisch ein, auf seinem Weg vom Foyer über die Rampe zum Mensabereich.

Der gelbe Leuchtkasten an der Wand im Eingangsbereich thematisiert medizinische Dienstleistungen und den Menschen selbst. *Swarm* dynamisiert den Fluss in der Bewegung der Menschen durch das Gebäude.

Tagsüber können auf Fußboden und Wänden Projektionen entstehen. In der Nacht verwandelt sich der Eingangsbereich in einen Leuchtkörper.



**P3 Circular**, B.Braun AG, Kassel-Melsungen, Foyergestaltung mit Foto- und Videoinstallation im neuen Werk PfiEFFewiesen, Leuchtkasten *wake*, 84" Plasmabildschirm (DVD *circular* 23 min.) und interaktive Touchscreen, 150 qm Eingangsbereich, 2005

**Auftraggeber:** Ludwig Braun, Vorstand der B.Braun AG

**Architekten:** RSE Architekten Kassel, Herr Frauenkron

Wasser ist ein zentrales Thema in dem neu errichteten Fabrikgebäude L.I.F.E. Mit dem Hauptrohstoff der Infusionslösungen - Wasser verbinden viele Menschen vor allem Leben.

Fotografien und Filmaufnahmen bilden die Basis der Videoinstallation, die sich im Eingangsbereich der B.Braun AG in Melsungen befindet. Gezeigt werden Aufnahmen aus der Produktion von Infusionslösungen im alten und neuen Werk sowie der Einsatz der Produkte im Klinikum Kassel.

Ein weiterer Bestandteil des Videos ist die Historie und die Entwicklung

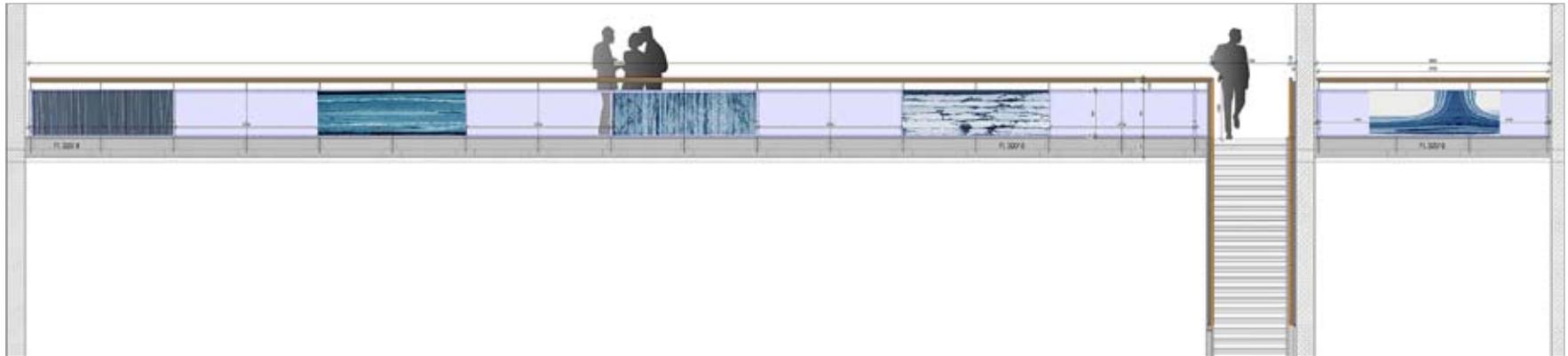
des Produktes Sterofundin, Kochsalzlösung. Mit diesem umfangreichen Filmmaterial wird durch eine klare Choreographie vom Element Wasser erzählt, mit raffinierten Tempowechseln und malerischer Farbigkeit.

Filmische Sequenzen werden mit Aufnahmen aus der Industriellen Fertigung und mit "Wasser in der Natur" überlagert. Originaltöne der Produktion korrespondieren mit Soundcollagen zu den filmischen Blenden und sind als filigraner Klangteppich unterlegt. Es entsteht ein bewegtes, gemaltes, digitales Klangbild, das auf einem großen Plasma-Bildschirm, integriert in die Architektur des Werkes im Fenster, den Einblick in die Produktion gewährt.

In den Bildern werden Objekte ausgesucht, die mit Wasser in Berührung kommen. Wasser ist Bewegung, Spiel, Reflexion und Leben.

Es kann bedrohlich sein, heilen, voller Nährstoffe sein, Leben retten. Tiefe, Unendlichkeit und das Aufheben von Zeit- und Raumgefühl kennzeichnen das nasse Element.

Referenzprojekt 3 C. Rosteck



**P4 Schliffe**, Composite Campus Stade, neues Universitätscampus für CFK (Carbon Faser Verbundstrukturen), Grossflächige Gestaltung Eingang und Mensa, Galerien und Geländer Fotoinstallation auf Metall, ca. 800 qm, 2007

**Auftraggeber:** Stadt Stade und Airbus AG, Herr Friedrichs und Herr Meiners

**Architekt:** Thalen Consult mbH, Bremen

Das CFK Valley Stade ist schon heute einer der größten europäischen Fertigungsstandorte für CFK Leichtbaustrukturen und wird von technologieorientierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen genutzt. Ziel des Standortes ist die Entwicklung von Prozessketten für die automatisierte Produktion von Faserverbundstoffen und Realisation einer Recyclingstrategie für CFK, Kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe.

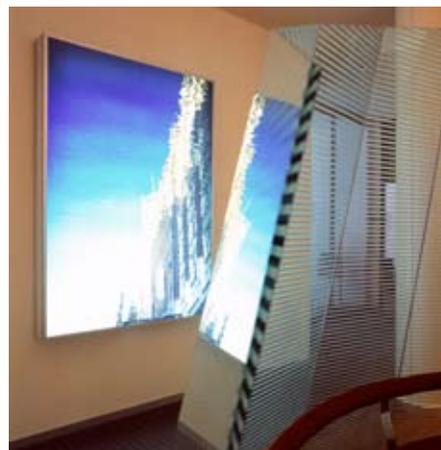
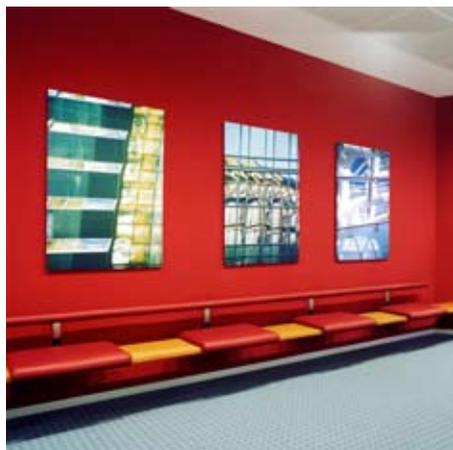
Im Eingangsbereich des CCS wird der Blick der Besucher auf die obere Galerie und auf die Seitenwände durch die besondere Wirkung der Oberflächen der Fotos, die je nach Betrachterstandpunkt und Tageslichteinfall wechselnde

Ansichten vermitteln, gelenkt.

In dem Gebäude empfängt den Betrachter eine Motivik, die unmittelbar auf die CFK-Technologie (Herstellung und Verarbeitung) künstlerischen Bezug nimmt. Es sind mikroskopisch aufgenommene Bilderserien von Schliffen, die durch die künstlerische Gestaltungstechnik der Fotos die technischen-abstrakten Motive hervorragend repräsentieren.

Die Fotoarbeiten auf auf dem Geländer der Galerie und der Treppe reflektieren gut das indirekte Licht, die Metalloberflächen bieten bei jedem Licht interessante Ein-Sichten.

Sie thematisieren abstrakt das Energetische, welches durch die Funktion des Gebäudes an die Nutzer weitergegeben werden soll. Durch die transparente Fensterfront der Mensa ist die Gestaltung des Geländers von außen gut wahrnehmbar.



**P5 H2O**, accenture GmbH, komplette Neugestaltung des entkernten Kaufmannshauses Grosse Bleiche in Hamburg Binnenalster, 1600qm Bürofläche, Gesamtinstallation Fotos auf Metall, Leuchtkästen und Glasflächen, 2001

**Auftraggeber:** accenture GmbH, ehem. Andersen Consulting GmbH, Herr Udo Glenwinkel

**Architekten:** Schnell & Partner, München

**Material:** Ilfojet auf Metall auf Aludibond und Ilfojet translucent im Leuchtkasten

Das Projekt zur Neugestaltung der Büroräume der accenture GmbH, Hamburg wurde 2001 mit dem Architekturbüro Schnell & Partner, München durchgeführt, auf 1600 Quadratmetern Bürofläche mit 90 flexiblen Arbeitsplätzen.

Das Büro von accenture GmbH liegt im Zentrum der Hafen- und Hansestadt Hamburg, rund um Große Bleichen. Wasser ist in Hamburg ein zentrales Element. Die Assoziation zu diesem Element lag daher nahe. Die fotografischen

Arbeiten verbinden die zentralen Bereiche des Büros zu Sichtachsen. Die Leuchtkästen und Bilder werden als "Fenster im Raum" wahrgenommen und korrespondieren mit den architektonischen Glaselementen.

Die Bilder markieren in diesen Räumen Orte der Kommunikation.

Motivisch werden das Liquide, Spiegelungen im Wasser und abstrakte Stadtfassaden thematisiert. Wassermotive in Leuchtkästen widerzuspiegeln, hebt die Transparenz der Räume atmosphärisch an. Die Frische und Großzügigkeit der Bilder stehen für den fließenden Ablauf der Kommunikation in den Arbeitsräumen.